

Der **Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands e.V.** ist mit seinen fast 3.000 Mitgliedern eine der größten geisteswissenschaftlichen Fachgesellschaften Deutschlands. Zu seinen Hauptaufgaben zählt die Ausrichtung der Deutschen Historikertage, die Beteiligung an hochschulpolitischen Fragen, die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und die Unterstützung der internationalen Zusammenarbeit des Faches.

www.historikerverband.de

Die **Junge Akademie** an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina ist weltweit die erste Akademie des wissenschaftlichen Nachwuchses. Sie eröffnet interdisziplinäre und gesellschaftlich relevante Gestaltungsräume für herausragende Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler. Finanziert wird sie vom Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie den Ländern Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

www.diejungeakademie.de

NEUE WEGE IM DEUTSCHEN HOCHSCHUL- SYSTEM

NACHWUCHSFÖRDERUNG
FAMILIE UND HOCHSCHULBERUF
WISSENSCHAFTLICHE QUALITÄT

ANFAHRT UND ANMELDUNG:

Veranstaltungsort:



- » mit dem Bus 142 - Haltestelle Philippstraße,
- » U-Bahn U6 - Haltestelle Oranienburger Tor,
- » der Straßenbahn M1, M6 und M12 - Haltestelle Oranienburger Tor,
- » mit der S-Bahn bis Bahnhof Friedrichstraße, Weiterfahrt mit der U-Bahn U6, Richtung Alt-Tegel

Anmeldung [bis 31. Mai 2014]:

Dr. Nora Hilgert
Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands e.V.
Goethe-Universität Frankfurt
Grüneburgplatz 1
60323 Frankfurt

Tel. 069 / 798-325 71
Fax 069 / 798-325 70
geschaefsstelle@historikerverband.de

10. JUNI 2014

TAGUNGSZENTRUM
KATHOLISCHE AKADEMIE BERLIN

NEUE WEGE IM DEUTSCHEN HOCHSCHUL- SYSTEM

NACHWUCHSFÖRDERUNG – FAMILIE UND HOCHSCHULBERUF –
WISSENSCHAFTLICHE QUALITÄT



Die Junge Akademie

h
Verband der Historiker
und Historikerinnen
Deutschlands

INFORMATION

Die Universität in Deutschland ist durch die Hochschulreform und speziell die Exzellenzinitiative tiefgreifend verändert worden. Welche Wirkungen davon auf längere Sicht ausgehen, ist noch unabsehbar angesichts neuer Rahmenbedingungen in den nächsten Jahren: Das Auslaufen von Hochschulpakt und Exzellenzinitiative sowie die Schuldenbremse sind die bekannten Stichworte. Jenseits der üblichen Steuerungsdebatten will die Tagung eine Perspektive einnehmen, die aus der Sicht von Hochschulwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern konkrete Probleme benennt und analysiert: Wie kann für jüngere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler eine berufliche Perspektive geschaffen werden, welche diesen eine gewisse Planbarkeit gewährleistet und den Hochschulen ermöglicht, die besten Köpfe zu halten? Welches sind die wirksamen politischen Instrumente, um Hochschulberuf und Familie besser zu vereinbaren? Welche Verfahren der Selbstbeobachtung der Wissenschaft sind aussagekräftig und welche Wirkungen gehen von ihnen auf die Wissenschaftspraxis an deutschen Hochschulen aus? Das sind Fragen, die auf der Tagung mit international vergleichenden Perspektiven diskutiert werden sollen. Jede dieser Fragen hat erhebliche Implikationen für das Wissenschaftssystem, aber auch für den Hochschulalltag. Die Tagung will einen Beitrag zur Selbstverständigung in der Wissenschaft leisten und ein Gespräch mit der Politik und den großen Wissenschaftsorganisationen führen.

10. JUNI 2014

TAGUNGSZENTRUM KATHOLISCHE
AKADEMIE BERLIN,
HANNOVERSCHE STRASSE,
10115 BERLIN-MITTE

ZEITPLAN

10.00 Uhr

Anmeldung

10.30-11.00 Uhr

Begrüßung

Prof. Dr. Martin Schulze Wessel

(Vorsitzender des VHD/LMU München)

Jun.-Prof. Dr. Sibylle Baumbach

(Sprecherin der Jungen Akademie/Universität Mainz)

11.00-13.00 Uhr

Das deutsche Lehrstuhlssystem im internationalen Vergleich

Dr. Cornelis Menke

(Junge Akademie/Universität Bielefeld)

Prof. Dr. Sven Dupré

(FU Berlin)

Prof. Dr. Etienne François

(FU Berlin)

Prof. Dr. Ute Frevert

(MPI für Bildungsforschung Berlin)

Prof. Dr. Jürgen Zöllner

(Stiftung Charité) [angefragt]

Moderation:

Heike Schmoll

(Frankfurter Allgemeine Zeitung)

13.00-13.45 Uhr

Mittagspause

13.45-15:45 Uhr

Familie und Hochschulberuf

Prof. Dr. Thomas Hinz

(Universität Konstanz)

Dr. Ricarda Vulpius

(HU Berlin/LMU München)

Prof. Dr. Rosa Magnusdottir

(Universität Aarhus)

Dr. Ingrid Wüning Tschol

(Robert Bosch Stiftung) [angefragt]

Moderation:

PD Dr. Dagmar Ellerbrock

(MPI für Bildungsforschung Berlin)

15.45-16:15 Uhr

Pause

16:15-18:15 Uhr

Wissenschaftliche Qualität – Probleme der Evaluierung von Institutionen

Dr. Lutz Bornmann (ETH Zürich):

Qualitätsmessung durch bibliometrische Verfahren

Dr. Jürgen Güdler (DFG):

DFG-Förderatlas – ein Kennzahlen-Service der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Dr. Elke Lütkemeier (Wissenschaftsrat):

Das Forschungsrating des Wissenschaftsrates

Moderation:

Prof. Dr. Johannes Paulmann

(Leibniz-Institut für Europäische Geschichte Mainz)